

TAGUNGSPROGRAMM

Donnerstag 3.11.2022, 14:00 Uhr

Auftakt

Begrüßung im Haus: Jasper von Richthofen
Einführung: Anke Tietz

Sektion (1) Sammlungen als Orte der Herausbildung fachspezifischen Wissens

Moderation: Peter Suhr (Dresden)

14:25-15:10 Thomas Schmuck, Weimar

Die Steine zum Reden bringen: Goethes Arbeiten in seiner geowissenschaftlichen Sammlung

15:10-15:55 Marianne Klemun, Wien

Erdwissenschaftliche Sammlungen: Wissen, Kommunikation und Glaubwürdigkeit

15:55-16:30 Kaffeepause

16:30-17:45 Birgit Kreher-Hartmann, Jena

„Wir sammeln“ – Zur Ordnung und zum Gebrauch der Sammlung der Societät für die gesammte Mineralogie zu Jena im Spannungsfeld der Herausbildung einer Fachdisziplin

17:45-18:30 Gerhard Heide, Freiberg

Die Forschungs- und Lehrsammlung von Abraham Gottlob Werner

ab 18:45 gemeinsames Abendessen

Freitag 4.11.2022, 8:30 Uhr

Sektion (2) Sammlungsbesichtigung als wissenschaftliche Praktik

Moderation: Ulrike Ludwig (Münster)

08:30-09:15 Anke Tietz, Görlitz/Münster

Sammlungsbesichtigung als wissenschaftliche Praktik in den Geowissenschaften um 1800

09:15-10:00 Anne Mariss, Regensburg

»Wie wollte ich mich freuen, Ihr Kabinet zu sehen...«. Wissenschaftliche Praktiken der Sammlungsbesichtigung in Johann Reinhold Forsters Mineralienkabinett

10:00-10:20 Kaffeepause

10:20-11:05 Cettina Rapisada & Christian Thomas, Potsdam/Berlin

Alexander von Humboldts Arbeitsnotizen in seinem Tagebuch von 1805. Eigene Sammeltätigkeit und Besuch geologischer Sammlungen in Italien.

11:05-11:50 Annett Wulkow Morera da Silva, Freiberg

Wissenszirkulation im Montanwesen im Spiegel des Besucherbuchs der Freiburger Bergakademie

12:00–13:00 Führung durch das Haus:

Kai Wenzel & Steffen Menzel, Görlitz

13:00–14:15 gemeinsames Mittagessen (Catering vor Ort)

Sektion (3) Sammlungen neu ‚besichtigen‘ Moderation: Marie Feist (Münster)

14:15–15:00 Martina Kölbl-Ebert, München

Die Naturkundlichen Sammlungen des Eichstätter Priesterseminars. Sammeln, forschen, ausstellen, vermitteln und verstauben?

15:00-15:30 Axelle Lecroq, Berlin/Potsdam

Entdeckung der Korrespondenz Alexander von Humboldts durch Such- und Visualisierungsfunktionen

15:30-15:45 Kaffeepause

15:45–16:15 Gordon Fischer Berlin/Potsdam

Chronotopische Studien zu Reisenden im 17. und 18. Jahrhundert

16:15-16:30 Dank, Verabschiedung und Abreise

Der Wandel vom (Naturalien-)Kabinettt zur wissenschaftlichen Sammlung vollzog sich für die Geowissenschaften in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts. In dieser Zeit reicht das Spektrum der Sammlungsbetreiber von Landesherren, über Sozietäten, Bergbeamte, Universitätsangehörige bis hin zu privaten Akteuren unterschiedlichster Professionen. Nicht alle verfolgten gleichermaßen (geo-)wissenschaftliche Intentionen: Forschungsaktivitäten sind insbesondere außerhalb der Universitäten für private Akteure auszumachen, die mit ihren regionalen Geländeforschungen und Sammlungen zu überregionalen Experten avancierten. Zugleich waren private, universitäre und bergakademische Akteure europaweit durch Korrespondenzen und Forschungsgesellschaften vernetzt. Hinzu kommt, dass Sammlungsbetreiber auf Reisen nicht selten auch ‚Sammlungsbesichtiger‘ waren, die auf ihren Reisen breit gefächerte Kenntnisse über Objekte, fachspezifische Intentionen, Sammlungsstrukturen und Praktiken erwarben und verbreiteten. Gemeinsames Ziel und durchaus auch Effekt dieser hybrid zusammengesetzten Wissenschaftsgemeinschaft war es, Wissen zusammenzuführen, allgemein gültige Theorien abzuleiten oder zu modifizieren und eine gemeinsame Fachsprache zu entwickeln.

Anliegen der Tagung „Sammlungen mit Nutzen betrachten. Akteure geowissenschaftlicher Sammlungen um 1800 und ihre epistemischen Praktiken“ ist es, die Bedeutung (privater) Sammlungen wie auch Sammlungsbesichtigungen als Konstellation bestimmter epistemischer Praktiken für diese frühe Phase der Geowissenschaften näher zu beleuchten.

Die Tagung ist Teil des am Historischen Seminar der WWU Münster verankerten DFG-Projekts „Sammlungsbesichtigung als epistemische Praktik in der Scientific Community der Geowissenschaften zwischen 1765 und 1807“ das an der Schnittstelle von Geschichts- und Geowissenschaften angesiedelt ist.

Anmeldung unter <https://t1p.de/yk0il>

Organisation:

Dr. Anke Tietz
Prof. Ulrike Ludwig
Westfälische Wilhelms-Universität Münster
Historisches Seminar
Domplatz 20–22
48143 Münster

Tagung des Historischen Seminars der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster in Kooperation mit den Görlitzer Sammlungen für Geschichte und Kultur
Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft



Görlitz, Barockhaus,
Neißestraße 30
3. bis 4. November 2022

Sammlungen mit Nutzen betrachten

Akteure geowissenschaftlicher
Sammlungen um 1800 und ihre
epistemischen Praktiken

